

werden sollen. Außerdem sind noch einige andere Verabredungen im englischen Interesse getroffen worden. Es wurde ferner, wie die „Nat.-Ztg.“ meldet, ausgedrückt, daß die griechische Regierung die im vorigen November der Monopol-Gesellschaft der Wundstichhaber ausgestellten Coupon-Defizitcertifikate zu 5 pCt. des Nennwertes bezahle. — Dieses Sondervergehen der Engländer kann natürlich Tripolis in seinem Trau und Glauben hochsprühenden Verfahren nur noch befürchten. Allerdings steht die Zustimmung der englischen Gläubiger zu den Vorschlägen des Comitees noch aus. Von Seiten des deutschen Comitees wird ein Vertreter nach London geschickt werden, um in der Gläubigerversammlung die Gründe der ablehnenden Haltung der deutschen Gläubiger darzulegen. — Nach der „Nationalzeitung“ ist zwischen Frankreich und Deutschland ein Einverständnis über das Vorgehen gegenüber Griechenland in der Angelegenheit der beteiligten Staatsgläubiger in Aussicht.

Äfrika. Im Sudan scheint in der That die Bedeutung des Mahdi immer mehr abzunehmen. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ aus Massauah befindet sich Osman Digma mit seinem Corps in Gosenieb jenseits des Abbara. General Baratieri erklärt den Weg nach Kaffala für offen. Zugleich aber demittirt die Crispische „Riforma“, daß Italien ein weiteres offenes Vorgehen beabsichtige, und erklärt das Gerücht von einem Vormarsch Italiens gegen Chartum für ganz unbegründet. — Aus dem Senegalgebiet ist nach Paris die Meldung gekommen, daß der Kapitän Decazes mit 159 Senegalstrüben und zahlreichen Trägern nach heftigen Kämpfen und nach Ermüderung mehrerer Dörfer die Julus in Wobous vollständig niedergeworfen hat. Decazes marschierte sodann nach dem Womoufluß, wo er militärische Posten gründete und zwar, wie der „Times“ bemerkt, zum Nachtheile des Kongostaats.

Korea. Vom Kriegsgeldausplatz in Ostasien sind Nachrichten von Belang wiederum nicht eingetroffen. Dem Beispiele anderer Mächte folgend, hat auch Italien strikte Neutralität während des Krieges zwischen Japan und China erklärt. — Der „Times“ wird aus Tientsin vom 8. d. M. gemeldet: Die Nachricht, daß der Kang und die Vorrechte des kaiserlichen Li-Hung-Tschang von dem Kaiser von China beschränkt worden seien, entbehrt der Begründung. Ebenso unbegründet sind die Nachrichten, der chinesische General Joo sei in Man getödtet worden und der chinesische Dampfer „Kwanqui“ sei untergegangen. Die englische Colonie in Tientsin hat um die Entsendung von englischen Kanonenbooten ersucht, um einer Panik vorzubeugen. Demselben Blatte zufolge machen Agenten Japans größere Einkäufe von Kriegsmaterial in England.

— Der Kaiser von China legte allen Provinzen die Zahlung eines Kriegskongos auf; auch von einer neuen ausländischen Anleihe ist die Rede. Die chinesische Regierung wies alle Behörden an, den Ausländern und Missionaren Schutz zu gewähren. Nach Berichten aus Shanghai sendet Japan schnelligt Verstärkungen nach Korea; der japanische Feldzugsplan gehe augenscheinlich dahin, die Chinesen vor Ankunft der Armeecorps aus der Mandchurie anzugreifen. Ein wichtiges Treffen siehe bevor. — Ueber die chinesische Flotte hat der englische Kapitän Lang, der von 1853 bis 1890 als Instrukteur bei der chinesischen Marine thätig war, einem Berichterstatter gegenüber ein sehr günstiges Urtheil gefällt. Wir geben die betr. Auslassungen mit allem Vorbehalt wieder. Das Urtheil Langs ist schon deshalb nicht objektiv genug, weil Lang naturgemäß seine Verdienste etwas stark aufträgt und andererseits England von vorseherin für China Partei genommen hat. „Aus den Chinesen, urtheilt Lang, läßt sich etwas machen. Sie sind gut gekulte treffliche Schützen und besitzen Disziplin. Die chinesische Flotte ist der japanischen gewachsen. Vielleicht besitzen die Japaner mehr Schnel und Corpsgeist, aber sonst sind beide Marinen fast gleich. Als ich den Befehl über die chinesische Flotte führte, war sie so, daß ich keinen Zusammenstoß mit der japanischen oder einer anderen Seemacht gefürchtet hätte. In der Taktik konnte sie sich mit Jedem messen, sie war gut geübt und von Niemand übertroffen. Alles hängt aber davon ab, wie sie geführt wird. Unter einem Befehlshaber wie Admiral Ting, dem ich ohne Zaudern überall hin folgen würde, könnte die Flotte eine sehr große Kraft zeigen. Wenn die Mannschaften Vertrauen auf ihre Führer haben, kann man mit ihnen allen Gefahren begegnen.“ Kapitän Lang besprach nun die körperliche Verschiedenheit der einzelnen Volksstämme, aus denen die Seelenleute sich rekrutiren, und rühmte besonders die durchsichtigen Mannschaften des Nordens. „Die große Schwierigkeit liegt darin, daß in China der Heerdienst von den Bürgern verachtet wird, während

in Japan Männer aus prinziplichem Geschlecht in der Armee und Flotte dienen. Der chinesische Adel zieht andere Lebensberufe vor, und das ist ein wichtiger Vortheil für Japan. Trotzdem hatte vor vier Jahren die chinesische Flotte einen hohen Standpunkt erreicht. Sie ist sehr gut und ihre Geschütze und Torpedobedienerung war selbst bei geringer Uebung vorzüglich. Die Bewegung, die den Untergang der Victoria veranlaßte, wurde immer wieder mit größter Genauigkeit ausgeführt. Ich habe eine sehr hohe Meinung von den chinesischen Seeleuten. Einige ihrer Offiziere, besonders die in America ausgebildeten, sind Muster von Marine-Offizieren. Der Mangel an Corpsgeist ist aber ein großer Schaden. Die Schiffe sind sehr gut, nur mancher der Geschütze veraltet. Ihre Hauptschlachtschiffe wurden 1882 gebaut. Die Fahrzeuge werden in guter Ordnung gehalten und sind entgegen der allgemeinen Annahme sehr reichlich. Ebenso gut sind die Geschütze, die Armstrong und meistens Krupp geliefert haben. Auch die chinesischen Forts sind zeitgemäß. . . Bisher hat die chinesische Flotte sich nicht hervorgethan. Außer dem Tsching-Nien ist keines der besten Schiffe in Thätigkeit gekommen, und in dem Seegefecht haben die Schiffe ansehnend ihre ganze Unverwundbarkeit auf den Schutz der Transportdampfer verwannt. Meiner Ansicht nach hält China seine Flotte zurück, um keine unnöthige Gefahr zu laufen. So gelang es auch in dem Kriege mit Frankreich, und ich glaube, China bleibt ruhig, bis es einen entscheidenden Schlag führen kann. Die Chinesen hassen die Japaner außerordentlich, und der gegenwärtige Streit ist wohl beiden Völkern angenehm. . . Eine Landung in Japan werden die Chinesen kaum versuchen, aber möglicherweise die Lu-Tsching-Inseln besetzen und die Japaner aus Korea vertreiben. Eher sind sie sicher nicht zufrieden.“

Samoa. Die Zustände auf Samoa sind noch nicht im Geringsten friedlicher geworden. Nach den letzten Meldungen machten, wie wir der „Post“ entnehmen, die Kriegsschiffe der Mächte wieder einen Versuch, die Anarebelln zu Untereifung zu zwingen, indem sie Boote mit 2000 Kriegern Malietoa nach Ana ins Schlepptau nahmen. Die Anas lieferten sechs ihrer Häuptlinge und fünfzig Gewehre an die Malietoatruppe aus, allein kann war diese auf Befehl der Kommandanten der Kriegsschiffe abgezogen, so nahmen jene sofort wieder Besitz von den Forts und kinstigsten Malietoa von neuem den Gehorsam. Die Truppen kehrten darauf zurück und beide Heere stehen sich wieder feindlich gegenüber. Eine Streifschaar Anas überfiel neulich eine Anzahl Regierungstruppen im Dunkel des Abends beim Gottesdienst und erbeutete eine Anzahl Geschütze nebst Schießmaterial. Die Staatskasse ist leer, und Präsident Schmidt scheint nicht einmal im Stande zu sein, die ärztliche Pflege der verwundeten Regierungskrieger zu bezahlen, da deswegen ein Prozeß gegen die Regierung begonnen worden ist. Alle Steuerzahlungen, die eingetrieben werden konnten, werden zur Deckung der hohen Gehälter des Obergichters und Präsidenten des Stadtraths von Apia verwendet.

Deutschland.

Berlin, 11. August. Am Donnerstag wohnte der Kaiser an Bord des „Meteor“ der Weltfahrt zwischen der „Britannia“ und dem „Vigilant“ bei, bei welcher die „Britannia“ siegte. Nachmittags nahm der Kaiser mit dem Prinzen an der Festlichkeit der Royal-Yacht „Squadron“ Theil. Das Diner nahm der Kaiser an Bord der dem Lord Lonsdale gehörigen Yacht „Verona“ ein; an demselben nahm auch der Prinz von Wales Theil. Abends fand an dem Ufer ein Feuerwerk statt; die auf der Ardebe liegenden Fahrzeuge waren festlich erleuchtet. Bei der Weltfahrt am Freitag um den „Meteor-Cup“ starteten die Yachten „Britannia“, „Verona“ und „Wifing“. Da die beiden letzteren sich bald zurückzogen, wird der „Meteor-Cup“ Eigentum des Prinzen von Wales. Die Rückkehr des Kaisers nach dem Neuen Palais bei Potsdam erfolgt am Freitag den 17. d. M. Am darauffolgenden Tage nimmt der Kaiser die Herbstparade über das Gardecorps auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin ab. — Der Großherzog von Sachsen-Weimar stattete auf der Durdreife am Freitag der Kaiserin einen Besuch auf Schloß Wilhelmshöhe ab.

— (Die Steuerbureaufrairie) hat ihren größten Triumph in Ludenwalde gefeiert, wie folgender Fall darthut. Der Berliner Großdeffillateur Dr. Merker ist Eigentümer eines kleinen, brach liegenden Grundstücks in Ludenwalde, für das er jährlich einen Pfennig Grundsteuer, und zwar in vierteljährlichen Beträgen in der ersten Hälfte des zweiten Monats eines jeden Quartals an die Stadtkasse zu Ludenwalde abzuführen soll — „unbefehdet der Befugnis zur früheren Entrichtung und zur Vorausbezahlung“, wie es

im Steuerzettel heißt. In seinem und der Behörde Interesse hatte sich, wie verschiedene Blätter berichten, Dr. Merker erboten, die Steuer für zehn Jahre im Voraus zu entrichten, das Anerbieten ist jedoch von der Stadtkasse in Ludenwalde abgelehnt worden. Darauf sandte der Steuerpflichtige den für das Rechnungsjahr 1892/93 fälligen Betrag von 0,01 M. nicht ein, worauf die Ludenwalder Stadtkasse den Magistrat um zwangsweise Beitreibung des Pfennigs ersuchte. Der Schuldner erhielt nun einen vom 4. Februar 1893 datirten Mahnzettel des städtischen Vollstreckungsamtes i mit der Aufforderung, 7 Pfennige an die Stadtkasse in Ludenwalde innerhalb drei Tagen einzuliefern und vor Ablauf der Frist den Pöfchein, unter Entrichtung der Mahngebühren mit 10 Pfennige, dem Vollstreckungsbeamten vorzuliegen, bei Vermeidung der Pfändung. Dr. Merker respectirte den Mahnzettel nicht, und so wurden von ihm am Montag 37 Pf. (einschließlich 20 Pf. Porto) zwangsweise eingezogen. Derselbe Apparat wird auch bei der Steuer für 1894 spielen, da Dr. Merker den Pfennig nicht einleihen will. — Daß die Ludenwalder Behörde um einen Pfennig einen großen Streit erhebt, nimmt uns nicht weiter Wunder; daß der Berliner Magistrat Vollstreckungsdienste für den Ludenwalder Magistrat versieht, das ist eben — großstädtlich.

— (Zur Verschärfung des Vereinsgesetzes.) Die „Nat.-Ztg.“ erklärt heute wieder ihr Urtheil über die angelegte geplante Verschärfung des Vereinsgesetzes vertragen zu wollen, bis die Einzeltheile des Vorschlages vorliegen. Gleichzeitig aber sucht das Blatt alle Einwände zu widerlegen, welche in der Presse gegen die Absicht der preussischen Regierung erhoben worden sind. Es würde nur wünschen, daß nach den wiederholten Warnungen durch die anarcho-socialistischen Attentate im Reich ein solcher Versuch zur „Unterdrückung jeder Art auf den revolutionären Umsturz hinarbeitender Volkserhebung, sie mag anarcho-socialistisch, agrarisch, antimilitärisch oder was sonst“, gemacht werden. Ein Versammlungsgesetz, wie das preussische, sei durchaus unzulänglich. Aus der Darlegung geht aber hervor, daß das Blatt auch gegen eine Aenderung in Preußen keinen Einspruch erheben würde. Wir haben nie gezwweifelt, daß die conservative Partei des preussischen Abgeordnetens-Hauses von nationalliberaler Seite den zu einer Reichsbildung für ein solches Gesetz nöthigen Zuzug erhalten werde.

Volkswirtschaftliches.

(Die Delegirten-Conferenz des Gesamtverbandes der evangelischen Arbeiterverbände hat am Mittwoch in Bochum getagt, um zu den Forderungen der Bergarbeiter im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier Stellung zu nehmen. Pastor Weber-Münchens-Gladbach sprach sich dahin aus, daß die Anbahnung der Reichthümer in einzelnen wenigen Händen kein gesunder Zustand sei, und daß Beschäftigte geschaffen werden müssen, damit der Wohlstand sich mehr und mehr auf die breiteren Schichten des Volkes vertheilt. Es sei nicht zu verkennen, daß die Löhne der Bergarbeiter seit 1891 im Sinken begriffen sind. Redner trat für die Forderung eines Minimallohnes und für Verkürzung der Schichtdauer ein. Wenn die Beden ohne ungebührliche Verlängerung der Arbeitsdauer nicht bestehen könnten, müßten sie den Betrieb einstellen und der Staat die Kosten anfallen. Es müßte für größere Fühlung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer gesorgt werden. Andererseits aber erklärte der Redner, der Forderung der achtstündigen Schicht nicht beitreten zu können, so lange nicht die technischen Schwierigkeiten, die dagegen sprechen, behoben seien. Zugunsten äußerte er sich zu der Forderung, den Arbeitern ein Mitbestimmungsrecht bei den Forderungen der Arbeiterverbände einzuräumen und Schiedsgerichte einzuführen. Endlich sprach er sich für lebhaftere Beteiligung bei dem allgemeinen Bergarbeitercongreß in Essen aus, wo die Frage der Bergarbeiterorganisation verhandelt werden soll, und meinte, hier müßten Evangelische und Katholiken zusammengehen und sich nicht durch politische Gegnerschaft scheiden lassen. In ähnlichem Sinne sprachen auch die übrigen Redner, und es wurde beschlossen, den Bergarbeitercongreß durch Delegirte zu bezeichnen.)

(Neue spanische Zuschlagszölle. Wie in Handelskreisen bekannt geworden ist, hat die spanische Regierung sich veranlaßt gesehen, für deutsche Erzeugnisse die Eingangszölle mit einem bedeutenden Zuschlagszoll zu belegen.)

(Ungarischer Saatenstand. Wegen der anhaltenden Dürre sind die Ausbeuten für Weizen, Futterstoffe, Kartoffeln und Tabak schlecht. Weizen und Roggen ist an Qualität vorzüglich. Der Weizen-Ertrag wird auf 38 bis 39 Mill. Metzen, Roggen auf 14 bis 15 Mill. Metzen geschätzt. Die Qualität der Gerste ist größtentheils gut. Zu einigen Landestheilen wird Futtermangel befürchtet.)

Neu! Künstliche Zähne mit Rein-Aluminiumplatten
 (H. Parent des amerikanischen Zahnarztes Dr. Schaeffer).
 Rein-Aluminium zur Verfertigung einzelner, künstlicher Zähne wie auch ganzer Gebisse amfast **Kautschuk** oder **Gold** übertrifft wegen seiner vorzüglichen Eigenschaften letztere in jeder Beziehung.
 Gebisse aus Rein-Aluminium sind nicht nur **haltbarer, leichter und angenehmer** als solche aus Gold oder Kautschuk, sondern deren meist **unangenehmer Geschmack, Geruch, der dieht auf die Schleimhaut u. i. w. fallen** vollkommen **wech.** (H. 6307 a.)

Das Recht der Anfertigung dieser Gebisse habe ich für **Galle und Ungegend** allein erworben.
A. Giehler,
 Atelier für künstliche Zähne, Plomben etc.
Halle a/S., Leipzigerstraße 14.

Die Dampf-Färberei und chem. Waschanstalt
 von **Max Wirth,**
 Gotthardsstraße 40
 (einige Färberei in Merseburg),
 empfiehlt sich zum Färben und Reinigen von **Damen u. Herrenkleidern**, im Ganzen und getrennt, von **Wollstoffen, Tischdecken, Tüchern** etc. bei bester Ausführung.
Färben von Glacehandtüchern.

Bruchbandagen,
 doppelt und einfach, in allen Größen, **Enden, Forien, Leibbinden, Gradestalter** empfiehlt
A. Prall, Burgstraße.
Reparaturen werden gut und schnell ausgeführt.

Magenbeschwerden,
 schwache Verdauung, Appetitlosigkeit etc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **uneigentlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich unangenehm meines hohen Alters davon befreit worden bin. **H. Koch, dent. Königl. Forster, Bielefeld, Kreis Höxter.**

Das Möbel-Magazin
 von **Karl Hoffmann,**
 Tischlermeister,
 empfiehlt sein **Lager in eigener Werkstatt** gefertigter Möbel (seiner Facetarbeiten) zu **billigen Preisen.**
Kl. Ritterstrasse Nr. 16.

Eduard Hoefler
 in Merseburg,
Hôtel zum Palmbaum.
 Niederlage
 der **Weingroßhandlung von Johannes Grün,** Hoflieferant, in Halle a/S. und Wintel i/Alteburg.
 Verkauf **schmulliger in- und ausländischer Weine** in Gebinden und Flaschen zu den **Originalpreisen.**

Paul Lützkendorf,
 Klebnermeister,
Markt Nr. 16,
 empfiehlt
emailirte Kochgeschirre
 à Pfd. 70 Pf.
Günstiger Ankauf von Badewannen, Schorn- u. Messern und Gabeln, wegen Aufgabe dieser Artikel. **Gleichzeitig** empfehle mich zur Anfertigung von **Wasserleitungs-Anlagen,** sowie zur **Ausführung** von in mein Fachschlagenden **Bauarbeiten und Reparaturen** und bitte bei Bedarf mich zu **berathen.**

Patentirten Cement-Holz-Theer,
 besser und billigerer Anstrich für **Pappdächer und Mauerwerk, Holz- und Eisenconstruktionen,** kalt anzufrachten, nicht mit Sand zu bewerkeln, **gänzlich wasserdicht,** selbst bei härtester Sommerhitze nicht abtrocknen, liefert in **Original Barrel** und **ausgewogen** billigst.
Ed. Klaus.

Schwarze Seiden-Stoffe,
 reine Seide. Weiter von **M. 175 an.**
 in großer Auswahl unter Garantie für gutes Tragen.
Merseburg, Hugo Hartung,
Hofmarkt 1. vorm. J. Schönlicht.

Presssteine und Brikets.
 Mit 1. September tritt für **Presssteine und Brikets** der volle **Winterpreis** ein und bitte ich deshalb, mir **wach zugeachtete Aufträge** baldigst anzugeben, da **andernfalls** deren Ausführung zu **Sommerpreisen** nicht mehr möglich sein dürfte.
Otto Teichmann,
Unteraltensburg Nr. 48.

50 000 Stück im Gebrauch. • Jährliche Production: 10 000 Fahrräder.
Grösste Fahrrad-Fabrik des Continents.
Naumann's Fahrräder
 sind heute **unstreitig** die besten und beliebtesten aller **deutschen** Fabrikate am Markt.
 Von Jahr zu Jahr hat sich der **Auf** unserer Fahrräder mehr befestigt. Die **sorgfältige Arbeit,** das über allem Zweifel stehende **Material** und die **Leistungsfähigkeit** unseres Establishments sind wohl in erster Reihe die Gründe, daß unsere Fahrräder den **Ruf** genießen, die **leichtesten** und **solidesten** gearbeiteten aller **vaterländischen** Fabrikate zu sein.
Seidel & Naumann, Dresden.
 Vertreter für Merseburg:
H. Baar, Markt 3, Nähmaschinen- u. Fahrrad-
Reparaturwerkstatt. handlung und
Naumann's Germania Nr. VI.



Wichters Anker-Chocolade
 wird, bei gleichem Preise, überall den **ausländischen** Chocoladen vorgezogen.
Wichters Anker-Chocolade
 zeichnet sich aus durch vorzüglichen **Geschmack, großen Nährwert** und **billigen Preis.** — **Wichters Anker-Chocolade**
 ist zum Beweise der **Echtheit** mit **der Fabrikmarke „Anker“** versehen und in **allen** feineren **Geschäften** **vorräthig.**

BUCH FÜR ALLE
 illustrierte Familienzeitung zur **Unterhaltung** und **Belehrung,** beginnt **jeden** **einen** neuen, **feinen** dreißigsten **Jahrgang** 1895. Das **beliebte** und **weitverbreitete** **Journal** enthält auch im neuen **Jahrgang,** trotz der **Vermehrung** seiner **Kunstbeilagen,** den **seitherigen** **billigen** Preis von
 nur 30 Pfennig für das Heft
 bei. „Das Buch für Alle“ wird von den meisten **Buch-, Colportagehandlungen, Journal- expedienten** etc. geliefert. Wo der **Bezug** auf **Hindernisse** stößt, wende man sich an die **Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.**

Tischlermeistern
 empfiehlt sich zur **Anfertigung** aller **Holzschreineren** und zum **Entwerfen** von **Bau- und Möbelzeichnungen**
Bildhauer, Max Metzentin, Zeichner,
Rätkerstraße 5, Merseburg, Burgstraße 18.

Geruchlose Aborte!
 Die **Unterzeichneten** bringen hiermit zur **öffentlichen** Kenntniß, daß wir **vom** **1. Januar** 1894 an die **Vertretung** der **patentirten** Erfindung **(deutsches Reichs- patent Nr. 11328),** betr.
Anlagen für geruchlose Aborte und Pissoirs ohne Wasserspülung,
 für den **ganzen** **Umfang** der **Stadt** und des **Kreises** **Merseburg** einzig und **allein** von **Herrn Ferdinand Kyritz** in **Halle a/S.** **übernommen** haben. Wir werden **eifrig** bemüht sein, den **Herren Haus- und Grundbesitzern** in **Stadt** und **Kreis** **Merseburg** diese **Anlagen** auf **Wunsch** zu **civilen** **Preisen** bei **reeller** **Bedienung** und **unter** **Garantie** anzuführen, resp. alte **Aborte** in **geruchlose** umzu- **ändern.**
Ergebenst
Gebr. Hirschfeld,
 Bangehädt in Merseburg.
Zeugniß-Abchriften über **ausgeführte** **geruchlose** **Abort-Anlagen** ohne **Wasserspülung** werden in **unserem** **Comtoir,** **Ober- breitstrasse 18,** **uneigentlich** **verabfolgt.**

Für sparsame Hausfrauen!
 Die **erprobtesten** und **vortheilhaftesten** **Seifen** sind: (La. 2112.)
Döbelner **Terpentin-Kern-Seife**
 sehr **mild,** trotzdem aber **gut** **reinigend;**
Terpentin-Schmier-Seife
 seit **Jahren** **allen** **Concerrenz-Fabrikaten** **vorgezogen.**
 Man **verlange** **ausdrücklich** **Döbelner.** Zu **haben** bei:
H. Bergmann, F. Otto Franke, A. B. Sauerbrey,
Carl Elbner, Wilh. Gannert, Julius Trommer,
F. Otto Wirth.

Sonnabend den 11. August treffen
hochtragende und
Kühe mit Kälbern,
Färjen u. Zuchtbullen
 (Oldenburger u. holländer Kreuzung)
 ein.
Emil Rottkowsky.



In Damen-Kleiderstoffen

hatte ich Gelegenheit außerordentlich vortheilhafte Posten in den Fabriken unter Preis zu ersehen und kommen dieselben zu unerreicht billigen Preisen:

das Meter $\frac{3}{4}$ breit von 50 Pf. an,
das Meter „ „ ganz reine Wolle von 70 Pf. an,

zum Ausschneit.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

Seit 1893 Ehrenplum und Goldene Medaille.

Deutsches Reichspatent Nr. 57311.

NUSS-KAFFEE.

Was göttig die Natur uns spendet
 In hies' erneuertem Ueberfluß,
 Set nicht verschwendet, doch verwendet
 Zum täglichen Genuß!

Bereite Hausfrau!

Der Kaffee soll gut, rein schmeckend und nicht zu theuer sein. Unser Bestreben ist, die Hausfrau bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Wir glauben daher im wohlverstandenen Interesse der geehrten Hausfrau zu handeln, wenn wir auf das neue Product

Afrikanischer Nussbohnen-Kaffee

Ihre Aufmerksamkeit lenken, indem dieser den gesuchten Anforderungen in vollem Maße entspricht.

Beispiel.

1 Pfd. gebrannten Kaffee à Mk. 1,60 auf 2 Pfd.
 1 „ „ „ „ „ 0,55 für Mk. 2,15,
 untereinander mischen. Mit dieser Mischung richte man das Kaffeegetränk in gewohnter Weise her.

Auskaufe von der zur Herstellung allein berechtigten Firma **Gebr. Schmidt Nachfolger**, Fabrik für Nussproducte, **Gothenheim Frankfurt a. M.**, ist zu haben nur in Originalpackung in den hiesigen Colonialwaaren- und Delicatessengeschäften.

Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
 Engros-Lager für Merseburg und Umgegend bei:
Peter & Lindau, Halle a/S.

Köln 1893 Preismedaille. Hamburg 1894 Silb. Medaille.

Gotthardtstr. **Wilhelm Wolf**. Gotthardtstr. Nr. 39.

Ausverkauf in Folge gänzlicher Auflösung des Geschäftes.

Auf Lager sind noch: **Strick- u. Häkelgarne, Corsets, gestickte Schuhe, Träger u. Kleiden, Jagdwesten, Unterzeuge, Strümpfe, Handschuhe, Shlipse, Gummilwäse etc.**

Die fast neue Ladeneinrichtung ist billig zu verkaufen.

Casino-Garten.

Mittwoch den 15. August, abends 8 Uhr,
IV. u. letztes Abonnements-Concert,
 ausgeführt von der beliebten und gesammten Capelle des Magdeb. Jäger-Regiments Nr. 36, unter persönlicher Leitung des Königl. Capellmeisters Herrn Wiegert,
 verbunden mit **Feuerwerk.**

Gut gewähltes Programm!

Mit zur Ausführung kommt: Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870-71. Grosses Schlachten-Potpourri von Sara.

Billets im Vorverkauf à 40 Pf. bei den Herren Cigarrenhändlern G. Meyer (Bahnhofstr.), Moritz (Burgstr.) und Heier. Schulke jun. (H. Ritterstr.), sowie bei den Herren Kaufmann E. Wolff (Rohmarkt) und Kaufmann Schürig (Oberweidstr.).

Entrée an der Kasse 50 Pf.

Zum Erntedankfest

empfehle große Auswahl heller und dunkler Kleiderstoffe, welche ich der vorgerückten Saison wegen zu zurückgekehren Preisen abgebe.

Bertha Naumann,
 Lager Geraer Kleiderstoffe, Marienstr. 8.

Nur auf einige Tage!
Auf dem Kinderplatz in Merseburg!
 Größter und eleganter Zelt-Circus Europas. 3 eigene große Zelte.

Circus Lorch.

Sonntag den 12. August, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Große Gala-Vorstellungen

in der höheren Reitschule, Pferdebesitzer, Gymnastik, Pantomime, Ballet und fommischen Entree. Auftreten des gesammten Wrißlerpersonals in seinen Ulanenuniformen. Reiten und Vorführen der bestbesetzten Schul- und Freiheitsherde.

Verständliches Auftreten der Directoren Herren Gebr. Lorch.
 Die bestrenommirten Clowns verschiedener Nationen, sowie der urkomische „August der Zünne“ füllen die Zuschauerpaulen auf das Angenehmste und Unterhaltendste aus. Gemüthliche aufreißende Artikel sind durchaus neu für Merseburg, und bieten wir, unsern Circus nicht mit dem sog. amerlanischen Circus zu verwechseln, unser Institut ist ein solches ersten Ranges.

Grosses Corps de Ballet.
 bestehend aus vorzüglichsten jungen Tänzerinnen unter Leitung der Balletmeisterin Fräulein Campin.
 Eigenes Orchester, bestehend aus 14 Musikern, unter Leitung des Herrn Capellmeisters **Lorch.**

Während des Aufenthaltes hierorts gelangen große Ausstattungs-Bantomimen zur Ausführung.
Der Circus ist durch eigene elektrische Anlagen auf's Prachtvollste beleuchtet.
 Billetspreise: Sperrig 2 Mk., 1. Rang 1,50 Mk., 2. Rang 1 Mk., Gallerie 50 Pf.; Militär zahlt an Wochentagen: 2. Rang 60 Pf., Gallerie 30 Pf. Sonntag Abend volle Preise.
 Kinder unter zehn Jahren zahlen auf 2. Rang und Gallerie die Hälfte.
 Die Billets sind bis zum vormittags 10 Uhr bis zum Schluß der Vorstellung ununterbrochen geöffnet.

Das Theater, enthaltend den Marfall der feinsten Pferde der Welt, den afrikanischen Iwergelel, sowie den indischen Niesen-Gespanten „Jumbo“ etc. ist von vormittags 9 Uhr an gegen ein Entree von 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder zu besichtigen. Ebenfalls ist der Besuch der Probe, welche an Wochentagen früh 9 Uhr beginnt, gegen ein Entree von 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder gestattet.

Sonntag den 12. August:
2 grosse Parade-Vorstellungen.
 Nachmittags 4 Uhr. Abends 8 Uhr.

Jede Vorstellung mit abwechselndem Programm.
 Montag den 13. August, abends 8 Uhr.
Elite-Vorstellung mit ganz neuem Programm.

Das hochgeehrte Publikum bitten wir, davon überzeugt zu sein, daß wir auf allen Gebieten des Circusfaches nur das Beste und Vollkommenste bieten, daher der festen Ueberzeugung sind, daß auch das verehrte Publikum von Merseburg unser großartiges und kostspieliges Unternehmen durch regen Besuch der hierorts nur auf kurze Zeit beschränkten Vorstellungen gütlich beehren wird. Es dürfte wohl in absehbarer Zeit kein Circus von der Bedeutung, wie unser Institut ist, Merseburg betreten.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Gebrüder Lorch, Circus-Directoren.
 Der Circus ist gegen jede Unbill der Witterung geschützt.

Königliches Bad Lauchstädt.

Sonntag den 12. August 1894.
 Nachmittag: **Großes Concert.** Anfang 3 Uhr.
 Theater: **Anna Liese.** 5
 Abends: **Ball im Kurfaal.** Anfang 8 Uhr.
 4 Uhr.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag Concert. Anfang Max Schwarz, Badere restaurateur.

Fabrik für Herren- und Knaben-Garderoben.

Großes Lager completer Herren-Stoff-Anzüge v. 9,00 Mk. an.
 „ „ „ „ „ Jünglings- „ v. 7,00 Mk. an.
 „ „ „ „ „ Knaben- „ v. 4,50 Mk. an.
 „ „ „ „ „ Kinder- „ v. 2,10 Mk. an.

Einzelne Hosen, Westen, Jaquets, Joppen u. Mäntel. — Arbeiter-Artikel in Normal-Schnitt und mit bester Naarbeit.
 Stoff-Lager. — Anfertigung nach Maß. — Billigste Preisstellung.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 3.

Mitteilungen über die Lage des Geschäftes in landwirtschaftlichen Maschinen zu Odesa zugegangen. Die beteiligten Kreise können von denselben in den Geschäftsräumen der Handelskammer Einsicht nehmen.

Freitag Abend veranstaltete der Gesangsverein „Liedertafel“ in der „Zinnenburg“ sein dies-jähriges Sommerfest. Trotz der etwas kühlen Witterung erfreute sich das Fest eines zahlreichen Besuchs, auch ließ die Stimmung der Teilnehmer, gehoben durch die vortreffliche Durchführung des abwechslungsreichen Programms, nichts zu wünschen übrig. Letzteres bot eine Anzahl erst vorzeitiger Musikpielen unserer Stadtkapelle, mehrere sehr ansprechende Männerchöre, einen Lärmenzug der Kinder durch den durch Lampions u. prächtig illuminierten Garten, den Beschluß bildete ein sehr frequenter Ball, der die tanzlustige Jugend bis in die späten Nachstunden in fröhlichster Laune beisammenhielt.

Personal-Nachrichten. Der bisherige Militärattaché Theodor Strahburg ist zum Regierungs-Sekretariats-Assistenten ernannt worden.

Die königliche Regierung hierseits hat für die Schulen ihres Aufsichtsbereichs eine wichtige Verfügung erlassen. In allen Schulklassen soll neben dem Geburtsort auch der Taufort des Kindes angegeben, oder aber ein Vermerk gemacht werden, daß die Taufe nicht vollzogen ist. Auch aus den ausgetesteten Schulzeugnissen soll erkennbar sein, ob das Kind getauft ist oder nicht.

Der Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung in der Provinz Sachsen, welcher am 28. Juni in Magdeburg sein 50-jähriges Jubiläum feierte, hat soeben den dort erstatteten trefflichen Rechenschaftsbericht seines Vorsitzenden, Prof. D. Weislag, einen Rückblick auf die ersten 50 Jahre entziehend, veröffentlicht und den Zweigvereinen zugesandt. Dem interessanten Bericht entnehmen wir folgendes: Im Ganzen hat nach den Berechnungen des Central-Vorstandes unsere Provinz seit der Gustav-Adolfs-Vereinsgründung 1 185 448 Mark beigezweckt, wovon jährlich 40—50 000 Mk. Obwohl als Mutterland deutscher Reformation vor allem verpflichtet und an Wohlstand und Seelenzahl kaum einem anderen Teil des deutschen Vaterlandes nachstehend, nehmen wir in der Rangliste des Zentralvorstandes v. J. 1893 unter den Gebern erst die zwölfte Stelle ein.

Am 9. d. M. nach kurzem Krankenlager der ehemalige Gesperrichter des dortigen Oberlandesgerichts, Sr. Excellenz der Wirkl. Geheimen Rath Dr. von Brandenstein, Domherr des Hochstifts Merseburg, im 75. Lebensjahre.

Verurlaubte Soldaten ist für kürzerer, bis 8-tägiger Urlaubsdauer die Benutzung der III. Wagenklasse aller Schnellzüge nach den Sägen des Militärtarifs bis auf Weiteres in dem Falle freigegeben, daß es sich um Entfernungen über 300 km und um Heften handelt, die außerhalb der Festzeiten angetreten werden. Bei Benutzung von Durchgangszügen sind Passkarten zu lösen. Das Bedürfnis für die Benutzung von Schnellzügen muß seitens der Truppenabteile aus den Urlaubspässen an auf-fallender Stelle mit dem Vermerk „Benutzung von Schnellzügen“ becheinigt werden.

Von der Naumburger Straße aus gingen am Freitag die Pferde eines nach Hübener gehörigen Geschirres durch, waren hierbei der Knecht, der die Tiere anzuhalten versuchte und mit einem Zaunen unter die Räder geriet, zu Boden und führten auf der Weissenhofer Straße nach dem Gotthardsthor zu weiter. Ehe sie daselbst jedoch erreichten, wurden sie am „Herzog Christian“ durch ein entgegenkommendes Geschirr aufgehalten und vom Führer derselben zum Sichen gebracht.

Im „Schützenhau“ hierseits findet heute ein Kreisstag der Vertrauensmänner der sozialdemokratischen Partei unseres Wahlkreises statt. Auf der Tagesordnung stehen ge-wichtige Angelegenheiten. Referent ist Herr Otto Mittag aus Halle.

Vom Strassenrat des Oberlandes-gerichts zu Breslau ist ein Urtheil des Land-gerichts bestätigt worden, das dem Local-schulinspector das Recht der körperlichen Züchtigung der seiner Aufsicht unterstellten Schüler abspricht. Es werden somit alle Verordnungen der Schulverwaltungsbehörden in allen Instanzen, die auch den Localschulrevisoren das körperliche Züchtigungsrecht ausdrücklich gewähr-leisten, für nichtig erklärt.

(Livoli-Deater.) Am Freitag ging Paul Lindaus vieractiges Schauspiel „Der Andere“ in Scene. Der Besuch war ein recht schwacher, und doch hat wohl noch keine Vorstellung der laufenden Saison mit so viel Nichts ein volles Haus verdient wie diese. Ein Drama von hervor-ragendem Werth, eine vorzügliche Gesamtauf-führung und eine meisterhafte Wiedergabe der Haupt-rolle, alles vereinigte sich hier, um den Erfolg des Abends

zu einem wahrhaft bedeutenden zu machen. Das Stück beruht auf der Möglichkeit des Vorhanden-seins von Doppelreizen, indem es einen Mann vorführt, welcher moralisch völlig intakt ist, in seiner Eigenschaft als Staatsanwalt zugleich den begründeten Ruf strengster Gerechtigkeit genießt und dabei durch sein im hohen Grade gefälltes Nerven-system während der Nacht auf die Wege der Taschendiebe und Einbrecher geleitet wird, wovon er am nächsten Tage absolut nichts weiß. In diesen rothen Fäden hat der Verfasser mit dichterischer Phantasie, seltenem dramatischen Geschick und überzeugender Beweisraft die Szenen einer Handlung anreicht, welche den Zuschauer je länger je mehr fesseln, ergreifen und erschüttern muß, ohne das Gefühl in irgend einer Weise zu verletzen oder gar zu erschrecken und ohne des erwünschten verhältnißlichen Wohlflusses zu entbehren. Jene Hauptrolle aber, die des „Staatsanwalts Hallers“, lag in den Händen des Herrn Adolf Stiewe, eines Interpreten des Dichters, wie wir uns keinen bessern zu denken vermögen, eines Künstlers, der uns längst die aufrichtigste Achtung abzunöthigen und diesmal doch noch durch sein Spiel voll pacender Lebenswahrheit zu über-raschen wußte. Und neben ihm verdient die In-haber der übrigen Rollen bis herab zu den kleinsten die rüchhaltigste Anerkennung, so daß sich die ganze Aufführung zu einer fast musterhaften gestaltet und den besten dieser Saison zum mindesten eben-bürtig zeigt. Wir nennen nur, um wenigstens die hervortretendsten Leistungen zu erwähnen, den „Professor Feldmann“ des Herrn Seipp, den „Polizeicommissar Weigert“ des Herrn Seidel, die Kellnerinnen „Amalie“ und „Charlotte“ der Damen Frida Sandow und Anna Smith, das Verbrecherfleebli „Carl Dieder“, „Albert Schrötel“ und „Wilhelm Fingering“ der Herren Rehmer, Bunt und Drecher und den „Keller-wirth“ des Herrn Wegner. Das Urtheil des Publicums am Schluß der Vorstellung gipfelte recht bezeichnend in den bedauernden Worten: „Schade, daß der Besuch ein so schwacher war!“

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

§ Oberthau, 10. August. Heute Morgen erhängte sich der Stellmachmeister Wilhelm Rappe von hier. Der ca. 40-jährige sehr rüstige Mann hinterläßt eine Wittve mit mehreren Kindern. Wie wir hören, soll R. durch einen zu seinen Ungunsten entwichenen Prozeß zu der verzweifeltsten That veranlaßt worden sein.

Patent-Risse der Erfinder aus der Provinz Sachsen und Thüringen.

Mitgetheilt durch das Patent-Bureau von Otto Wolff in Dresden.

(Abonnenten dieser Zeitung ertheilt das Bureau freie An-sicht über Patent-, Marken- und Musterrecht.)
Angemeldet von: A. Wend in Remberg: Strohschütler für Drechselschneidern, bestehend aus einem in schiffelnde Bewegung verlegten Band ohne Ende. — G. Müller in Erfurt: Verschluss- und Einstellvorrichtung für Oberlichtfenster. — R. Albrecht in Zuhl: Rückspringender Schlittenauszieher für Rapp-laufgewehre.

Ertheilt an: Hündorf, Bede & Cie. in Wartburg-Neustadt: Verfahren zur Darstellung von Bariumhydroxyd; Zusatz zum Patente Nr. 60 908. — R. Giesemann in Zeitz: Mittelmeer für Förder-wagen bei Ketten- oder Seilbetrieb. — J. Claus in Thale: Verfahren zur Herstellung gestochter und marmorierter Gussmaasern. — J. Schütze in Erfurt: Abnehmbare Stillsitzstühle.

Vermischtes.

(Erdbeben.) Den letzten Nachrichten aus Catania zufolge wurden bei dem Erdbeben in den in der Gegend des Aetna belegenen Dörfern 13 Personen getödtet und 29 verwundet. Die Behörden treffen die nöthigen Vor-sorge, damit durch Einzug drohende Häuser kein weiteres Unglück angerichtet werde; diese Häuser sollen nieder-gerissen werden.

(E. u. Belgien.) Im der Welserbrüder Napoleons als Verboanter harrt soll jetzt Kantonische Kurort werden. Seit Eröffnung des Stenografen hat die dortige Bevölkerung immer mehr unter der Verringerung des Schiffschifferser-gehitens und befindet sich in einer sehr unangenehm wirth-schaftlichen Lage. Alle Bedingungen für einen Umwandelten Kurort aber sollen gegeben sein, auch für geeignete Ein-richtungen für die Annehmlichkeit des Aufenthalts gesorgt werden. Den Insulanen würde durch einen hübschen Badevergnügen neuer wirtschaftlicher Aufschwung geliebt sein.

(Ein Bankrott in Ostpreußen.) Der 31. Jahre alte Kaufmann B. D. Nestler, ist am 28. Juni auf Ansuchen des Staatsanwalts in Ostpreußen an Bord des deutschen Reichspostdampfers „Saller“ bei der Ankunft in Meldele verhaftet worden. Nestler erklärte den Beamten ganz unbelangen, er sei auf der Reise zu seinem Bruder in Bantong in der Kolonie Victoria. Als er von dem gegen-über stehenden Reichspostdampfer erfuhr, behauptete er wieder-holt seine Unschuld, trotzdem das Signalament in jedem Punkte stimmte. Nach seinem Gehalt besaß, bezeichnet er zwei Rifen und einen Handbrevier, als sein Eigentum. Während die Beamten diese Effecten durchsuchten, äußerte Nestler einem Umstehenden ein paar Worte zu. Aber einer der Geheimpolisten hatte sie verstanden: „In

der Rife dort habe ich Geld, schaffe ich im Gottesdienst bei Seite.“ Damit war der nöthige Fingerzeig gegeben. Die betreffende Rife, an welcher Nestler vorher scheinbar achtlos vorübergegangen war, wurde eiligst geöffnet und durchsucht. Ihr Inhalt war ein überreicher. Nestler nahm auf das Sorgfältigste in weißes Papier eingehüllte Geldstücke mit rothen Bändern verpackte Pakete lagen wogende 5-Pfund-Noten der Bank von England, alle funktionsfähig und, wie sich gleich aus dem ersten Blick erkennen ließ, wirklich ausgezeichnete Falsifikate. Befragt, wie er zu den Noten komme, blieb Nestler, dessen bisher zur Schau getragene zuverlässige Haltung einer merkwürdigen Verwirrung gewichen war, bei den Behauptungen seiner Unschuld. Die Pakete, deren Inhalt ihm bis dahin unbekannt geblieben sei, seien ihm von einem Manne, dessen Bekanntschaft er in einem Anstehenden Geschäft gemacht habe, mit der Bitte über-gelassen worden, sie bei einem Melbournen Markt unter der Chiffre J. R. zu deponiren. Dort wiederum wurde hinter von einem Freunde des Anstehenden abgeliefert werden. Die weitere Untersuchung förderte kein anderes Befundungs-material zu Tage, insbesondere sind alle Nachforschungen nach amerikanischen 5-Dollar-Noten, von welchen Nestler nach der Vermuthung der deutschen Behörden ebenfalls einen Posten Rückfalle bei sich führen sollte, fruchtlos geblieben, was sich aus dem Urtheile erklären dürfte, daß der Verhaftete, der nebenbei bemerkt, auf dem „Saller“ früher als Fleischer geübt hat, ein Mitglied des Commandanten, Kapitän Köhnenfeld, letzthin mit dem gleichen Dampfer eine Reise nach New York gemacht hat, bei welcher Gelegenheit er sich der gefälschten amerikanischen Noten entledigt haben dürfte. Nestler wird an Bord des „Saller“ bewacht, während gleichzeitig die Verfolgung er-gangen ist, daß er bei einem etwaigen Landungsversuche alsbald verhaftet und zu New York nach New York ent-führt, was in so fern nicht ohne Bedeutung ist, als der Mann auf Grund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen unter Umständen verlangen könnte, in Australien abge-urtheilt zu werden.

(Aus Eifer sucht.) In Feldsiedlung erwirgte ein Knecht aus Eiferkeit seine frühere Braut. Die Zeige wurde in der Nähe der Kirche angehängen. Der Würder ist ver-haftet und gefänglich.

(Einigkeit gemacht.) Dieser Tage gelang es, die verdrängten Goldgräber, welche seit längerer Zeit in Hamburg ihr Fortsetzen haben, zu überumpeln und fortzunehmen. Einer der Einbrecher ent-lief. Die Einbrecher haben eingestanden, mit drei Genossen 11 Goldgräber, darunter denjenigen in einem Hand-gefaß, bezogen zu haben. Die wertvollsten Fächer wurden größtentheils in den Wohnungen der Verhafteten vorgefunden.

(Unter tragischen Umständen) hat vor einigen Wochen, wie erst jetzt durch die Untersuchung bekannt ge-worden, der in den Diensten eines russischen Geschäftsmannes stehende Hofkapellmeister Maximilian Rosta, sammt einer jugendlichen Gattin im Kaufsitz bei einem Jagdausfluge den Tod gefunden. Rosta internom, begleitet von seiner Gattin, einer großen Naturfreundin, und einem Jäger, eine Inspektionsreise in die Waldungen bei Weßel bis an den Wabaz-Stütz, wo während einer kurzen Fahrt die Gelegenheit zu einem Biergange ergab. Rosta ging mit gebanntem Nachdruck einen kleinen Gehege seiner Gattin voran, als er plötzlich bei einem Bange stolzer und rüchlings zu Fall kam. Dabei entfiel ihm sein Gewehr, und seine Gattin stürzte, von der Kugel mitten in die Stirne getroffen, den Abgang herab. Rosta schickte sofort den Jäger zurück nach Weßel um Leute und wachte in zerkauer Verzweiflung die ganze Nacht durch bei dem Verbleiben seiner Gattin. Nach erfolgter Übertragung des Leichnams nach Weßel traf Rosta, aufschreiend ruheiger, An-stalten, die erschütternde Nachricht des Verbleibens tief-schmerzhaft mitzutheilen, schrieb noch einige Briefe, telegraphirte sein kleines Mädchen und schickte sich dann in einem un-bewachten Augenblicke eine Kugel durch die Brust, welche den sofortigen Tod des Bedauernswerten bewirkte.

(Ueber das Feuer in München.) Bei welchem durch eine Benzineexplosion 7 Personen verlost wurden, werden die vorigen Blätter noch folgende Einzelheiten: In der Steinheilstraße brach am Mittwoch Nachmittag im Keller ein kleiner Brand aus, der nach Verlauf von ein halben Stunde als gehörig angehen werden konnte. In Folge dessen rüch die Feuerwehre ab, nur einige Mannschaften blieben als Brandwache zurück. Bei Ausbruch des Feuers, welches durch unvorsichtige Behandlung eines Ballons Benzins seitens eines Arbeiters entstanden war, hatte man die Keller-wehre verloscht, um den Luftzutritt zu verhindern. Als man nun daran ging, das Verloscht zu beseitigen, erfolgte eine heftige Detonation. Der Arbeiter, welcher noch drei oder vier weitere Ballons mit Benzol, welche von den Feuerwehrenten in Folge des dichten Rauchs nicht gesehen werden konnten. Diese Ballons waren erloscht. Die Scene, die sich dabei abspielte, war herzerweichend. In das dumpe Getöse der explodierenden Wale mischten sich die Schmerzensschreie der im Keller befindlichen Feuerwehrenten. Ein Mann, der sich verlor, wurde einer der Männer durch den Haussturz, am ganzen Körper brennend auf die Mitte der Straße geschleudert, wo er sich noch und fröhliche nach-märkerstürmte Schmerzensschreie ausstieß. Der Verloschte war über und über mit Brandwunden bedeckt, Hände und Vortheile waren verschwunden, Haut und Fleisch hingen in Fetzen von Gesicht und Händen herab. Gleich darauf wurde ein Zweiter der Wunden ebenfalls brennend aus einem der Kellerlöcher gezogen. Im Innern hatte die Explosion nicht gewührt und wurden noch vier andere Feuerweh-rente schwer, jedoch nicht tödtlich verletzt. Auch der Hausbesitzer wurde nicht lebensgefährlich ver-letzt. Die Rettung der Verunglückten bedauerte sich bis gegen 3 Uhr aus und war dadurch erschwert, daß sie im Punkte, ohne Gebrauch von Laternen, sich vollziehen mußte. Einen der Feuerwehrenten, einen starken Mann, zog man durch ein niedriges Kellerfenster heraus.

(Nach dem Genuß verdorbener Herings) sind in Johannisburg in Thüringen zahlreiche Personen er-krankt. Ein dortiger Kaufmann ließ zwei Dosen ver-dorbener Herings über Nacht im Freien stehen. Bewohner der Ortschaft Wiedwehen fanden die Dose und aßen sie viel davon, daß fünf Personen im Laufe von 24 Stunden starben. Mehrere andere ligen auch schwer danieder.

(Die nächste Pariser Weltausstellung.) Das Amtsblatt veröffentlicht ein Decret, nach welchem die Weltausstellung im Jahre 1900 vom 15. April bis 15. November stattfinden wird. Der Ausstellungsplatz wird das Marsfeld, den Bracardens, die Quai-Plan, den Industrie-park und sämtliche Gencouais umfassen.

Krieg im Frieden!!

Eine freundliche Parterre-Wohnung ist zu vermieten. Preis 25 Tlhr.
Obdistanzstraße 19.

Ein Logis nebst Zubehör zu vermieten und 1. October zu beziehen.
ii. Egidienstraße 13.

Eine Wohnung von 3 Stuben, 3 Kammern und Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. Zu erfragen
Hüterkloster 51, 1 Tr.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche und Zubehör, zu vermieten und October zu beziehen.
Auenstraße 13.

Eine kleine Wohnung ist an tüchtige Leute zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 30 Tlhr.
Leichstraße 10.

Eine kleine Wohnung ist an eine einzelne Person zu vermieten.
Branhastraße Nr. 8.

Breitstraße 8

ist eine freundliche Hofwohnung (Preis 45 Tlhr.) per 1. October zu beziehen. Näheres im **Comptoir Markt 4.**

Saalstraße 6.

Wegen Verlegung des Ober-Steuers-Controleurs Herrn Arnold ist in meinem Hause die 1. Etage mit Zubehör und Ausrüstung des Gartens zu vermieten und kann sofort oder später bezogen werden.
C. B. Hertel.

Annenstraße 14 a

ist die obere Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör nebst Gartenanbau, sofort zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen.
 Näheres bitte nur bei mir zu erfragen.
F. Lückendorf, Holzhandlung.

Eine gut möblierte Wohnung

ist zu vermieten
Wenzhauer Str. 4a (Neubau).

Eine Wohnung, 2 St., 2 K. und Zubeh. von kinderl. Familie zum 1. Oct. zu mieten gesucht. Offert. u. N. w. an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wer schnell u. mit geringsten Kosten Stellung finden will, verlange per Postkarte die „Deutsche Satzungsbuch“ in Eilingen a. N.

Holz- u. Metall-Särge

von den größten bis zu den kleinsten empfiehlt an folgenden Preisen
Karl Hoffmann, Tischlermeister, kleine Ritterstraße Nr. 16.

Blutarme

schwächliche, nervöse Personen sollten Dr. **Terrest's** Eisenpulver versuchen. Es gelangt demher seit 28 Jahren ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die **Assimilation**, schafft Appetit und blühend gelundes Aussehen. Alle, die es gebraucht haben, sind voll des höchsten Lobes, wie unzählige Dankschreiben täglich beweisen. Schachtel Mk. 1.50. Großer Erfolg nach 3 Gd. Allen erbt: **Kgl. Preis. Apotheker, welchen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77**

Technikum Mittweida
 — Sachsen —
 Maschinen-Ingenieur-Schule
 Werkmeister-Schule
 Elektrotechnisches Praktikum.

Park-Bad-Restaurant.

Von Freitag bis Sonntag werden **2 prachtvolle Welse** ebenso **frische Saal-Aale** verspeist. Die Welse und Aale sind von Herrn **Fischermeister Hippe** geliefert und sind dieselben von heute an lebend im Park-Bad zu sehen.
 Hierzu ladet ergebenst ein
Alphons Hoerber, Park-Bad-Restaurant.
 Gedenken erfinden in meinem Verlage:
Hausmusik.
 Sammlung bequem spielbarer Klavierstücke zur Unterhaltung und für den Unterricht bearbeitet von **Willy Stranbe.**
Heft I Preis 1.50 Mk.
 Vertriebsort: **P. Steffenhagen.**

Krieg im Frieden!!

Öffentliche Anerkennung.

Ich kann nicht unterlassen, Herrn **F. Dietze** in **Galle a/S., Kaiserstraße 25** (u. d. Wagnerstr.), nach dessen Verordnung und Behandlung ich in kurzer Zeit von einer heftigen **Knochenentzündung** geheilt wurde, öffentlich meinen **Dank** auszusprechen. Noch sei bemerkt, daß ich Herrn **Dietze** am 28. 11. 1889 kennen lernte, wo, durch die Verordnung desselben, mein damals 18 Jahre alter Bruder von langjährigem Knochenfraß völlig geheilt wurde, da wir uns nun schon lange der besten Gesundheit erfreuen, made ich lebende ganz besonders auf Herrn **Dietze** auch noch hierdurch aufmerksam (**Ergebens**, im Juli 1894.
H. 53 658 a.) Frau Mina Pille.

Neue Kartoffeln 5 Mr. 35 Pf., neue saure Gurken à Stk. 5 Pf.

empfiehlt
B. Bernstein, Dou 10 (Thurm).

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die preisgünstige 25. Auflage erschienen: **Schritt des Med.-Rath Dr. Müller über das**
gestörte Nerven- und Sexual-System
 Freilassung unter Couvert für eine Mk. in Briefmarken.
Eduard Bendt, Braunschweig.

Spezial-Arzt BERLIN, Dr. Meyer,

Kronen-Strasse 2, 1 Tr. heilt Geschlechts-, Frauen- u. Hautkrankheiten sowie Schwächezustände der Männer noch langjähr. bewährt. Methode, bei frischen Fällen in 3-4 Tagen; veraltete u. verzweif. Fälle eben in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12-2, 6-7; (auch Sonntags). Auswärt. mit gleich. Erfolge durch a. verschwieg. (Nr. 996.)

Maschinenöl, Wagenfett

billigt
Carl Mayer, Amthäuser 8.

Ia. Maschinenöl, harz- und säurefrei.
Ia. Wagenfett,
Ia. Baseline-Lederfett,
Ia. Saffett,
 landw. Bedarfsartikel aller Art empfiehlt billigt **P. Göhlsch, Weinmarkt.**

Vöslauer Weine, Vöslauer Goldeck, Ungar-Weine,

Originalfüllung von **H. Schlumberger Vöslau,** Hauptbesitzer des Vöslauer Weingebirges, alleiniger Eigentümer von „Goldeck“, Niederlage in Merseburg bei: **G. Louis Zimmermann,** Colon-, Delicat.- und Weinhandlung.

Vorgezeichnungen, Koffenanalschlage, Baurevisionen, Reithelmen, Regul., Gutachten über Grenzlinien etc.

fertigt an **E. Götz, Zimmermeister und gerichtl. vereidigter Legator.**

Himbeersaft,

garantirt reine Naturwaare, das Beste, was es giebt,
a Pfund 60 pf.
 Für Restaurateure und Wiederverkäufer billigt Bezugsquelle.
Drogen- u. Farbenhandlung Wilh. Kieslich, Rossmarkt 3.
Selters- und Soda-Wasser von Dr. Struwe,
Sarzer u. Bitterer Sauerbrunnen, Himbeer- und Kirchsaff,
Ananas-, Erdbeer- und Zitronenspruy,
Weinstein- und Zitronensäure, Brausepulver
 empfiehlt
Oscar Leberl,
 Drogen- und Farbenhandlung, 16 Burgstraße 16.

Meinen werthen Kunden theile ich mit, daß ich mein **Brod** nicht für B. Weinde in G. verlaufe, sondern für **Otto Wächter in Ramdorf, Oskar Weber, Bädereigelle.**

Brod-Offerte.

Empfehle vorzüglich schmeckendes **Landbrod.**
C. Wolff.

Restaurant Bahnhof Niederbeuma.

Sonntag den 12. August
großes Enten- u. Hähnchen-Auskegeln, wozu freundlichst einladet
Zäcksch, Gastwirth.

Gasthof zur gr. Eiche.

Großes Preisschießen
 Sonntag den 12. August, von nachmittags 3 Uhr an. à Karte 50 Pf.
 Dazu ladet freundlichst ein **W. Schott.**

Der Gesang-Berein Einigkeit

hält Sonntag den 12. August ein **1. Gartenfest,** bestehend in **Concert, Serren, Damen- und Kinderbelustigungen,** in dem neu eingerichteten großen Garten der **Reichsfrone** ab. Anfang 9 1/2 Uhr. Abends 8 Uhr **Abendunterhaltung und Ball,** wozu Freunde und Bekannte eingeladen werden.
 Alles Nähere durch Programm.
Der Vorstand.
 Bei unglücklicher Witterung findet das **Concert in Saale statt.**

Missions-Fest

Montag den 13. August, nachmittags **4 Uhr,** in dem Garten der **Reichsfrone** (bei unglücklicher Witterung im Saale). **Missions-Superintendent Werenth** aus Berlin wird die Hauptansprache halten. Alle Missionsfreunde unserer Stadt werden hierzu herzlich eingeladen.
Der Vorstand des Wilhms-Stifts-Bereins.
 Werber, Pastor.

Geißelschläßchen.

heute Sonntag
Enten- u. Hähnchen-Auskegeln.
F. Roje.

Berein ehem. Dampfgenossen.

Monats-Versammlung am Dienstag den 14. August, abends 8 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

G.-V. Germania.

Sonntag den 12. d. M., nachmittags 3 Uhr,
Leuna.
Der Vorstand.

Achtung.

Unsere geehrten Collegen theilen wir hierdurch mit, daß **Dienstag den 14. d. M. abends 9 1/2 Uhr. Zusammenkunft in Tiemann's Restaurant, Schmalzstr.** stattfindet.
 Um zahlreichen Besuch bittet **das Comité der Freier-Gehülsen.**

Restaurant Hospitalgarten.

heute Sonntag
Gänse- Enten- und Hähnchen-Auskegeln.
ff. Biere ff.
„Kaiser Friedrichs-Garten“
 heute Sonntag
Unterhaltungs-Musik.
Bier gratis.
Vanille-Eis.

Ich erlaube nochmals Alle, welche eine Forderung an den Nachlaß meines verstorbenen Gemananns haben, baldigst Nachzahlung zu übersenden, auch wenn der Nachlaß eine Gegenforderung haben sollte.
Wittwe Anna Lechte.

Krieg im Frieden!!

Sommertheater im Livoli.

Direction: **Oscar Drescher.**
 Sonntag den 12. August 1894.
 Auf allgemeinem Wunsch.
Neu einstudirt.
Mit neuer Ausstattung.
Flotte Weiber.
 Große Operettenwerke in 4 Akten von Leon Treppow.
 (Leber 300 Mal in Berlin gegeben.)
 Koffenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Dienstag den 13. August 1894.
 Unter Mitwirkung der gefamtenen Stadtcapelle.
Außer Abson. Außer Abson.
Benefit für den I. Fiebhaber Herrn Georg Stegmann.
Krieg im Frieden.
 Aufgeführt in 5 Akten von G. von Moser.
Benefit-Stellung Georg Stegmann.
 Koffenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Abonement-Billets haben mit Zuschlag von 15 Pf. für Bierst. und 10 Pf. für 1. Platz Gültigkeit.

Zu dieser meiner Benefit-Vorstellung erlaube mir ein hochverehrtes Publikum ganz ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll
Georg Stegmann.

Um Freyheiten vorzubringen, bringe ich zur Kenntniß, daß ich das **Matergebiß** meines verstorbenen Gemananns nur bis zum 1. Juli weiter geführt habe, daß ferner dasselbe zwar noch von 1. bis 10. Juli — aber nicht auf meine Rechnung — betrieben worden ist, und daß endlich mit dem 10. Juli das Geschäft vollständig aufgehört hat und Alles für dasselbe seit dem letzteren Tage nicht mehr ausgeführt werden.
 Es ist daher Niemand berechtigt, Aufträge oder Bestellungen für das Geschäft entgegenzunehmen.
 Dagegen verkaufe ich nach wie vor die vorhandenen **Farbenvorläufe** und empfehle dieselben bei eintretendem Bedarf in der bisherigen guten Qualität.
Wittwe Anna Lechte.

Den geehrten Bewohnern von Merseburg und Umgegend zeige hiermit an, daß ich freies **Ziehloosen** für jede Arbeit nachnehme.
 Für sofortigen Stellung **10 Mädchen in's Haus.** Der Nachweis für die Dienstboten ist **kostenlos.**
Gustav Spiller, Mädeln.
 *tellen-Bermittlungs-Bureau.
Professionales
 (Wwer. ohne Kinder), Anf. 30er, mit schönem Grundstück nebst Aderwirthsch. u. n. Geseh., sucht sich baldigst mit nicht, möglich, erzog. Mädchen von 24-30 Jahr od. j. Abwe., wenn auch mit Kind, an fest. u. Leube, zu verj. 3. Damen od. Abwe., denen an der Gründung ein. glückl. Heims gelegen ist, wollen ihre u. Off. nicht ein. Darlegung der Verhältnisse unter frey. Dist. bis spä. den 18. Aug. unter **J. o. 42347 an Rud. Mosse, Halle a/S.** richten. Anonyme werb. nicht berücksichtig. Nicht bew. erfolgt sof. ret. (Nr. 42347.)

Suche noch **1 oder 2 junge Mädchen zum Erlernen der modernen Binnerei** für mein **Blumengeschäft.**
A. Münch, Gabelsgärtner.
 Ein junges, anständiges Mädchen, welches Lust hat die **seiner Binnerei** zu erlernen, sucht **E. Richter, Gabelsgärtner.**

Jungem, **tüchtigen Schmitz** wird **Gelegenheit** geboten, in eine gute Landwirthsch. einzutreten (Tochter). Solide Schmiebe können sich melden. Kapital Bedenke. Off. unt. **A. s. 42334** bef. **Rud. Mosse, Halle a/S.** (42334.)

Ein nicht zu junges, in **Küchen und Hausarbeit** erfahrendes
Dienstmädchen,
 möglichst vom Lande, wird bei hohem Lohn sofort gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.
 Suche zum 1. Sept. ein ordentl. fleißiges **Mädchen** für Hausarbeit, das im **Waschen und Plätten** erfahren ist.
 Zu melden **Johannisstraße 7. part.**
 Ein nicht zu junges, durchaus zuverlässiges **Mädchen**
 sucht für sofort **Frau Pastor Eylau, Braunsstraße 10.**

Schw. Gut. H. Jacow, weiß Milchsäuter, Donnerstag im **Viergarten** gehalten. Gegen Belohnung abzugeben **Büblers 6.**
 Am **Dienstag** auf dem **Kinderberg** ein **Schäfer** verloren. Bitte abzugeben **Leichstraße 5, I.**

Krieg im Frieden!!

Sonntag, 12. August 1894

Das Brod...
 die fragm...
 Räder, u...
 lichen We...
 der den Ber...
 s 11. d...
 Thälchen...
 langen ein...
 Realprog...
 Sache lich...
 eine fälli...
 ihre Ver...
 vorkom...
 und die...
 gegeben...
 Streng für...
 mit denen...
 geben hat...
 häufig, h...
 ständig u...
 ftegel" te...
 vorgehe...
 der leg...
 Wette von...
 welche die...
 nicht. Ein...
 adigen S...
 miltedav...
 die Mitte...
 wolle. E...
 in ge...
 Als ab...
 dem Wat...
 Blatt für...
 durch die...
 Richter...
 ausdrück...
 manz sic...
 und so k...
 stimmt i...
 eine Zeit...
 die Welt...
 in der...
 Reichth...
 rüchiger...
 berichtet...
 der Bun...
 ködner...
 werthe...
 hande...
 Kaffee...
 Klaviers...
 ein...
 wolle...
 weil dem...
 wünsch...
 züf...
 gütigen...
 werten...
 vertrie...
 zu einer...
 Wenn m...
 machen...
 wolle...
 eine Zeit...
 Kaffee...
 einer vo...
 gelte...
 möglich...
 richtig...
 Preis...
 wenn die...
 enst...
 gefch...
 zum...
 macht...
 Wä...
 11. d...

